



KOMPAKT

Bahnbrücke bröckelt auf Fahrbahn

ersloh. Die Unterführung unter einer Bahnbrücke in esloh musste gesperrt werden, weil Steine auf der Fahrbahn abgebröckelt. Im August des vergangenen Jahres wurde die Unterführung auf der abfallenden Steine in esloh von nur einer Woche gesperrt werden.

16-Jähriger im Sportwagen geblickt

de. Für einen 16-Jährigen in esloh endete die Spritztour mit dem T seines Eltern in Bünde der Polizei. Mit seinem 15-jährigen Freund geriet er in einer Geschwindigkeitskontrolle auf der B 201 mit Tempo 98 in einer Zone vom Lasermessgerät erfasst. Statt des Führerscheins zeigte er den Beamten eine falsche Fahrerlaubnis.

MoBiel geht in die Offensive

feld. MoBiel, die Betriebsgemeinschaft der Bielefelder Bahn, macht jetzt mobil für die Trasse, die die Bielefelder Sennestadt und esloh verbinden soll. Mehr als 100 Mitarbeiter wollen die Bahn in den kommenden Monaten mit ihrer Aktion „Ja zur Bahn“ informieren. Über die Initiative stimmt Bielefeld am Donnerstag per Briefwahl ab.

Barbara Salesch liebt Neuanfänge

horst (nw). Barbara Salesch kommt nach Hüllhorst. Die ehemalige Fernsehrichterin wird am Mittwoch, 30. April, ab 10 Uhr in der Buchhandlung Hüllhorst aus ihrem Buch „Die Anfänge!“ erzählt. Sie zeigt in der Biografie, dass Veränderungen im Leben bringen. Nach ihrem Abgang vom TV hat sie ein Studium begonnen.

Europäischer Köhlerverein in das Warburger Land

burg. Der Europäische Köhlerverein tagt von Freitag an im Saal in Hüllhorst bei Warburg. Der Vorsitzende Michael Stickeln begrüßt die Mitglieder. Die Verbindung ins Warburger Land kommt nicht von ungefähr. Der Präsident des Köhlervereins, Karl Josef Tielke aus esloh, ist bei Paderborn, entzündet den vergangenen Jahren in Meiler in Hardehausen.

Schwerer Unfall am Stauende

enberg-Haaren. Bei einem schweren Verkehrsunfall am Donnerstag, 27. März, sind zwei Personen verletzt und eine weitere leicht verletzt worden. Laut Polizei war ein 44-jähriger Autofahrer an der Stauende des Lichtenauer Busses am Ende eines Staus geprellt. Die Buse wurde anderthalb Stunden gesperrt werden.



Hoch auf dem gelben Wagen: Vier Altoldenburger Ostfriesen ziehen das historische Gefährt.

FOTO: GÖRES

Reisen wie König Georg I.

Hannoversch-Britische Gesellschaft bietet Kutschfahrt nach London an / Zum Teil durch OWL

VON JOACHIM GÖRES

Hannover/Minden. Mit der Kutsche nach London in gut zwei Wochen – das hört sich nach der Idee eines exzentrischen Engländers an. Und die Vermutung ist nicht ganz falsch: Hugh Pierson, Verbindungsoffizier der britischen Truppen im niedersächsischen Bergen-Hohne, ist die treibende Kraft für die ungewöhnliche Fahrt, die Ende April starten soll. Die Reise wird auch durch Teile von Ostwestfalen-Lippe führen.

Die Kutsche soll weitgehend auf der Route fahren, auf der Georg Ludwig, Kurfürst von Hannover, vor genau 300 Jahren nach London gelangte, um sich dort zum britischen König Georg I. krönen zu lassen – der Beginn einer lang andauernden Herrschaft der Könige aus dem Haus Hannover über Großbritannien, die erst mit dem Tod von Königin Viktoria 1901 endete.

„Wir wollen mit der Kutschfahrt an dieses wichtige Ereignis erinnern“, sagt Torsten Oliver Deecke, Vorstandsmitglied der Hannoversch-Britischen

Gesellschaft. Sie organisiert die Fahrt, auf der pro Tag innerhalb von sieben Stunden rund 50 Kilometer zurückgelegt werden. Start ist am 30. April in Halle im Landkreis Celle, am 1. Mai wird die Kutsche in Hannover Station machen, wo am Leineschloss ein offizieller Festakt stattfindet.

Die Wahl dieses Tages ist kein Zufall. „Wir fahren an einem Feiertag nach Hannover hinein, weil es dann nicht so viel Verkehr gibt. Unsere Strecke führt häufig durch Wald und Flur, damit wir nicht so viele Autos um uns haben und das Reisegefühl von damals aufkommen kann. Einige der damals benutzten Wege sind heute Autobahnen, zum Beispiel bei Bad Oeynhausen. Da können wir natürlich nicht lang“, sagt Jürgen Reimer, der den Vierspanner zusammen mit seiner Frau Christine lenken wird.

Die Reise startet am Schloss Herrenhausen, führt zunächst durch die Region Hannover und dann durch die Landkreise Schaumburg, Nienburg-Weser, Minden-Lübbecke, Osnabrück, Steinfurt, Emsland und Bad Bentheim.

Einen ganzen Tag Pause will

man auf Schloss Surenburg in Riesenbeck (Kreis Steinfurt) einlegen, damit sich die Pferde erholen können. Anders als vor 300 Jahren, als die Pferde an je-

plant, und die Veranstalter hoffen, dass zahlreiche andere Kutschen, Reiter oder auch Radfahrer die „Königskutsche“ einen Teil ihres Weges begleiten.

„Ein Tag mit der Kutsche ist wie eine Woche Urlaub“

der Ausspannstation ausgetauscht wurden, sind die vorgespannten Altoldenburger Ostfriesen Lexus, Hero, Hektor und Lukas bis Den Haag im Einsatz.

An vielen der an der Strecke liegenden Orte sind Feste ge-

plant, und die Veranstalter hoffen, dass zahlreiche andere Kutschen, Reiter oder auch Radfahrer die „Königskutsche“ einen Teil ihres Weges begleiten. Ob dabei tatsächlich an den Glanz der historischen Reise angeknüpft werden kann? Der Vergleich spricht eher dagegen: Georg Ludwig wurde 1714 von zehn Kutschen und 50 Pferden begleitet, die sein 150 Personen starkes Gefolge beförderten.

INFO

Britischer Monarch aus Hannover

- ◆ Georg Ludwig I. wurde 1660 in Hannover geboren und wurde nach dem Tod seines Vaters Ernst August (1698) Kurfürst von Braunschweig-Lüneburg.
- ◆ Auf den britischen Thron kam er 1714 nach dem Tod von Queen Anne, weil seine Mutter, Sophie von der Pfalz, die

nächste protestantische Verwandte der Königsfamilie war und eine katholische Erbfolge verhindert werden sollte. ◆ Das Haus Hannover regierte das britische Königreich bis ins Jahr 1901. ◆ Unter der Regentschaft von Georg I. bildete sich das britische Parteiensystem heraus.

Dafür dürfte die heutige Reise wesentlich bequemer werden. „Unsere Europa-Kutsche ist super gepolstert und hat eine Top-Federung, die besser ist als manche Pkw-Federung. Georg hätte davon nur träumen können“, sagt Reimer.

Das Ehepaar Reimer war mit der Kutsche und den vorgespannten Altoldenburger Ostfriesen schon im Jahr 2006 ein halbes Jahr auf einer Strecke von 6.000 Kilometern unterwegs. Bei einem Durchschnitt von zehn Kilometern pro Stunde könne man sich richtig entspannen. „Einen Tag mit der Kutsche unterwegs zu sein ist wie eine Woche Urlaub“, sagt Reimer.

Seine Kutsche, die zwölf Plätze bietet, wird bis ins 450 Kilometer entfernte Den Haag unterwegs sein. Nach der Fahrtüberfahrt wird dann eine andere Kutsche mit anderen Pferden eingesetzt. Die Ankunft am St. James's Palace in London am 16. Mai wird live zum Opernhaus nach Hannover übertragen, wo die Eröffnung der Landesausstellung „Als die Royals aus Hannover kamen – Hannovers Herrschaft auf Englands Thron 1714–1837“ stattfindet.

www.hanbriges.de

Ammoniak ausgetreten

Ein Mitarbeiter verletzt / Leck in der Kühlmittelanlage

VON ANDREAS EICKHOFF

Versmold. Im Fleischereibetrieb Reinert in Versmold ist aus einer defekten Dichtung Ammoniak ausgetreten. Dabei ist ein Mitarbeiter des Unternehmens verletzt worden. Betroffen war ein Produktionsbereich, in dem das Fleisch zerlegt wird. Dort wird das Ammoniak als Kühlmittel für Frosterverwendet. Ausgelöst wurde der Zwischenfall offenbar, weil an einer Dichtung ein Leck entstanden war. Die Feuerwehr war rund viereinhalb Stunden im Einsatz. Der Löschzug Vers-

beendeten ihre Schicht vorzeitig und wurden von der Geschäftsführung nach Hause geschickt. Der Verletzte wurde in das Haller Krankenhaus eingeliefert. Die im betroffenen Bereich gelagerte Ware wurde entsorgt. Am nächsten Morgen konnten die Mitarbeiter die Arbeit wieder aufnehmen. Das streng riechende Gas wird bei dem Unternehmen als Käl-

temittel eingesetzt. Es ist ein stark stechend riechendes, farbloses, wasserlösliches und giftiges Gas, das zu Tränen reizt und erstickend wirkt. Vor allem durch den unangenehmen Geruch, der schon bei niedrigen Konzentrationen wahrnehmbar ist, existiert eine natürliche Warnung, so dass schwerere Verletzungen durch Ammoniak selten sind.



Wildkatzen mögen Lichtenaus Wälder

Regionalforstamt Hochstift untersucht ihr Verhalten

Lichtenau/Marsberg. Die Wildkatzen sind nach Ostwestfalen zurückgekehrt. Der Lichtenauer und der Scherfeder Wald sind am dichtesten mit den Raubtieren besiedelt, sagt Försterin Friederike Wolff vom Regionalforstamt Hochstift. Bei der Jahreshauptversammlung des Hegerings Lichtenau bezeichnete sie es als Zeichen dafür, dass sich die Qualität der Landschaft verbessert hat. Seit Spätherbst 2011 hatte die Försterin mit Hilfe eines Mo-

Die Mitarbeiter des Regionalforstamtes sammelten diese und ließen sie von Wissenschaftlern des Forschungsinstituts Senckenberg bei Gelnhausen auswerten. Dadurch konnte herausgefunden werden, welches Geschlecht die Tiere haben und in welchem Verwandtschaftsverhältnis sie zueinander stehen. „Die Auswertung hat gezeigt, dass sich Wild- und Hauskatzen hierzulande nur selten vermischen“, informiert Friederike Wolff

Einnahmen Hauptzollamt rückläufig

Bielefeld (caro). 1,16 Milliarden Euro. Hauptzollamt Bielefeld hat im vergangenen Jahr weniger Einnahmen als in den Jahren 2010 bis 2012. Der Trend setzte sich auch in diesem Jahr fort, denn mit 1,16 Milliarden Euro sind die Einnahmen leicht rückläufig. „Die hohe Besteuerung von Waren haben wir mit den Einnahmen gerechnet“, sagt die Pressesprecherin des Hauptzollamtes, Kirsten Schürer. Die Zahl beschlagnahmter Zigaretten ist mit über 10 Millionen Stück im Vergleich zu 2012 mit 1,71 Millionen deutlich gestiegen. Die Betäubungsmittelumsätze sind im vergangenen Jahr leicht angestiegen, sagt Schürer.

Durch Nacherhebungen sind die Rückforderungen insgesamt rund 6,33 Millionen Euro zusammengelaufen. Einnahmen von über 1,16 Milliarden Euro konnte das Hauptzollamt durch Vollstreckungsmaßnahmen generieren. „Erstattet wurden 2013 nach Prüfung 500.000 Euro vom Hauptzollamt“, erklärt Schürer.

Staatsanwalt ermittelt gegen Gunter Gabriel

Kirchlengern (d). Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Schlichter Gunter Gabriel (71), der sich durch mehrfache Geliebte und Exfreundin habe an einer Körperverletzung beteiligt. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Gabriel, der im Jahr 2006 ein halbes Jahr auf einer Strecke von 6.000 Kilometern unterwegs. Bei einem Durchschnitt von zehn Kilometern pro Stunde könne man sich richtig entspannen. „Einen Tag mit der Kutsche unterwegs zu sein ist wie eine Woche Urlaub“, sagt Reimer. Seine Kutsche, die zwölf Plätze bietet, wird bis ins 450 Kilometer entfernte Den Haag unterwegs sein. Nach der Fahrtüberfahrt wird dann eine andere Kutsche mit anderen Pferden eingesetzt. Die Ankunft am St. James's Palace in London am 16. Mai wird live zum Opernhaus nach Hannover übertragen, wo die Eröffnung der Landesausstellung „Als die Royals aus Hannover kamen – Hannovers Herrschaft auf Englands Thron 1714–1837“ stattfindet.



Viele Höhen und Tiefen Gunter Gabriel.

Gedenkfeier der Wewelsburg

Büren (epd). Zum 100. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Wewelsburg in Büren im April eine Gedenkfeier. Die Bürener Wewelsburg-Gesellschaft hat ein Opfer unter den Gefangenen im Lager Wewelsburg im April 1945 gefordert.